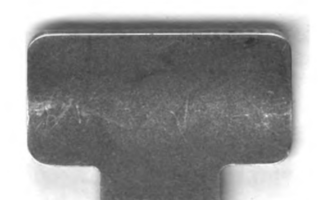

KAIS.KÖN.HOF BIBLIOTHEK
61.076-B
ALT-
Nicht ausheben
Umsignieren auf
MF 4932
61.076-B.Alt



Die Teufelsbeschwörungen, Geisterbannereien, Weihungen und Zaubereien der Kapuziner

oder

Darstellung des himmelschreienden Unsinns und Aberglaubens, den diese hl. Väter im 19. Jahrhundert zum Hohn alles gesunden Menschenverstandes und um ihre Beutel zu füllen, mit dem Volke treiben.

Aus dem lateinischen Benedictionale gezogen und übersetzt

von

F. Ammann,
gew. Kapuziner.

Motto: Durch süße Reden und Benediktionen verführen sie die Herzen der Arglosen.
Röm. 16. 18.

Bern.
Verlag von C. A. Jenni, Sohn.
1841.


ÖSTERR. NATIONALBIBLIOTHEK
WIEN

Vorrede.

Die frommen Väter Kapuziner, welche in der ganzen Welt bekannt sind als Teufelsbeschwörer, Malefizkrämer und Segenspender, denen die „Segnungen immer sprudelnde und reiche Gnadenkanäle bleiben“ wodurch sie sich bereichern und zum Schaden des betrogenen Volkes sich lustig machen, haben in ihrer famösen Lügen- und Schandschrift geläugnet*) daß sie mit den Benediktionen Aberglauben treiben. Dieses schamlose und freche Läugnen, das in einem so gränzenlosen Maaße nur verworfenen Mönchen eigen ist, hat mich veranlaßt, ihre Segnungs- und Beschwörungsformeln zur Hand zu nehmen und zu durchmustern. Da es mir nicht möglich war und auch nicht nöthig schien, hier alle Benediktionen, deren

*) S. „die Aargauischen Klöster und ihre Ankläger.“ S. 69. und meine Schrift: „Schweizervolk erkenne deine lügnerischen Mönche!“ S. 41 — 46.

Zahl Legion heißt, zu geben, so übersetzte ich bloß die gewöhnlichsten und brauchbarsten, wie sich die Kapuziner derselben im täglichen Leben zur Täuschung des Volkes bedienen. Ich habe sie treu übersetzt und mit den dazu gehörigen Anmerkungen und Rubriken gegeben. Diejenigen Väter, die nicht lateinisch verstehen und somit auch nicht wußten, was sie beim Benediziren thaten, werden mir dankbar für mein Bemühen sein. Die Andern, die das Kauderwälsch der Römlinge und Mönche verstehen, werden bekennen, daß ich treu übersetzt habe.

Aus diesen vorliegenden Benediktionen geht nun für jeden vernünftigen Leser die Entscheidung hervor (und dies ist die Absicht, die mich zur Uebersetzung und Veröffentlichung dieser Benediktionen bewogen hat) ob die Kapuziner, die sich derselben bei allen gegebenen Fällen bedienen. Aberglauben treiben oder nicht. Wenn denn derartige Segnungs- und Beschwörungsformeln nicht auf der niedrigsten Basis des krassesten Aberglaubens ruhen, so streiche man das Wort „Aberglauben" aus allen Sprachen, aus allen Begriffswörtern, aus aller Dogmatik und Moral. Ich enthalte mich jedes fernern Urtheils über die heiligen Väter, die sich dieser Segnungen und Beschwörungen bedienen und appellire wiederholt an den vernünftigen Leser. Ist dieser von dem Glauben, daß die Beschwörungsoperatienen der Kapuziner religiös,

ächt christlich, nützlich und heilsam seien, nicht abzubringen, so mag er sie von nun an selbst in ihrem Geiste vornehmen, und die fetten Gaben an die Väter für seine Haushaltung ersparen, denn die Teufel und Hexen werden die vorliegenden Machtsprüche aus seinem Munde so gut respektiren als aus dem Munde der Kapuziner, sagt ja die hl. Schrift ausdrücklich, daß es ein Geschlecht der Teufel gebe (und dies sind die hartnäckigsten und bösesten) die nur durch Gebet und Fasten vertrieben werden können, wovon die Mönche bekanntermaßen keine Freunde sind; somit vermögen sie gerade die Bösesten nicht auszutreiben. Ich glaube also durch diese Uebersetzung auch um den gemeinen Mann mich verdient gemacht zu haben, weil ich ihm hiedurch das einträgliche Geheimniß der hl Väter und den Stein der Weisen in seine Hände lege. Auch in seinen Händen sollen die Segnungen immer sprudelnde und reiche Gnadenkanäle bleiben, wenn sie es auf diese abergläubische und lächerliche Weise je sein konnten, denn das Christenthum ist in allen Theilen und Beziehungen ein Gemeingut und kennt kein Pfaffengeschlecht, dem ausschließlich Geheimnisse, Zauber-Künste und Orakel anvertraut wären. Ich hoffe aber, der christliche Leser werde an diesen Segenssprüchen und Beschwörungen keine anvertraute Geheimnisse Gottes oder christliche Mittel zur Abhülfe von natürlichen Plagen und Leiden finden

oder auch nur suchen, sondern das Ganze als Alfanzerei und Pfaffenbetrug erkennen und mit Abscheu verwerfen. Warum nach verborgenen Schätzen graben, wo keine liegen? Warum nach übernatürlichen Mitteln greifen, wo natürliche genügen und uns zu Gebote stehen? Aberglaube ist Entehrung der Menschennatur, weil er die Frucht der Unvernunft ist. Der Mensch, der seine Würde fühlt, darf also dem Aberglauben nicht dienstbar sein, nicht sich den Wilden gleich stellen, deren Gedanken nicht weiter als die Sinne reichen, und die sogleich höhere Wesen in's Spiel zogen, wenn sie eine Naturerscheinung sich nicht erklären konnten.

Benediktionen.

Segnung des Salzes und Wassers an Sonntagen.

Indem der Priester sich zuerst mit dem Kreuze bezeichnet, spricht er im Anfange jeder Benediktion:

Pr. Unsere Hilfe † kömmt durch den Namen des Herrn.

Dr. Der Himmel und Erde geschaffen hat.

Pr. Der Herr sey mit euch.

Dr. Und mit deinem Geiste.

Jetzt spricht der Priester allein über das Salz:

Laßt uns beten.

Ich beschwöre dich Geschöpfe des Salzes durch den lebendigen Gott †, durch den wahren Gott †, durch den heiligen Gott †, durch den Gott, der dich durch Elisä, den Propheten, in das Wasser werfen ließ, um die Unfruchtbarkeit des Wassers aufzuheben, daß du zum Heile der Gläubigen geweihtes Salz werdest, und Allen, die von dir genießen zur Gesundheit der Seele und des Leibes gedeihest, und daß alle Eingebung, Bosheit und Verkehrtheit des teuflischen Betruges, sowie jeder unreine Geist von der Stelle weiche, wo du verspritzt wirst, beschworen durch den, der da kommen wird zu richten die Lebendigen und die Todten und die Welt durch Feuer zu verzehren. Amen.

Laßt uns beten.

Allmächtiger, ewiger Gott, wir flehen zu deiner unermeßlichen Barmherzigkeit, du wollest dieses Salz, das du dem Menschen zu seinem Gebrauche gegeben, gemäß deiner Güte segnen † und heiligen †, damit es Allen beim Gebrauche zum Heile des Leibes und der Seele gereiche, und was von demselben berührt oder besprengt wird, soll ferne bleiben von aller Unreinigkeit und von aller Nachstellung des bösen Feindes durch Jesum Christum unsern Herrn.

Beschwörung des Wassers.

Ich beschwöre dich Geschöpf des Wassers im Namen Gottes † des allmächtigen Vaters, im Namen † Jesu Christi seines Sohnes unsers Herrn und in der Kraft des hl. Geistes †, daß du geweihtes Wasser werdest und alle Macht des bösen Feindes und den bösen Feind selbst mit seinen abtrünnigen Geistern sollst du austreiben und verjagen durch die Kraft desselben Jesu Christi unsers Herrn, der da kommen wird zu richten die Lebendigen und die Todten und die Welt durch Feuer zu verderben. Amen.

Laßt uns beten.

Gott, der du zum Heile des Menschengeschlechtes die größten Geheimnisse in der Substanz des Wassers verborgen hast, höre gnädig auf unser Flehen und gieße in dieses durch mannigfaltige Reinigungen zubereitete Element die Kraft deines Segens †, daß deine Creatur, dienlich für deine Geheimnisse, zur Versuchung der Teufel und Vertreibung der Krankheiten, die Wirkung deiner Gnade in sich aufnehmen, und was immer in den Häusern und an den Plätzen der Gläubigen mit diesem Wasser

besprengt wird, frei sei von aller Unreinigkeit, und von allem Schaden, es halte sich daselbst nicht auf ein pestilenzischer Geist, noch eine ansteckende Luft; alle Nachstellungen des verborgenen Feindes sollen schwinden und wenn irgend etwas vorhanden ist, das die Wohlfahrt oder Ruhe der Bewohner beeinträchtigt, so entfliehe es durch Anspritzung mit diesem Wasser, damit das durch die Anrufung deines Namens erflehte Gedeihen gegen alle Angriffe geschützt bleibe.

Anmerk. Hier wirft der Priester dreimal Salz in das Wasser in der Form eines Kreuzes und spricht:

Die Vermischung des Salzes und Wassers geschehe auf gleiche Weise im Namen des Vaters † und des Sohnes † und des hl. Geistes † Amen.

Pr. Der Herr sei mit euch.
Dr. Und mit deinem Geiste.

Laßt uns beten.

O Gott, du Urheber unbezwingbarer Macht und unüberwindlicher Herrschaft und stets glorreicher Triumphirer, der du die Kräfte feindlicher Macht niederdrückst, die Wuth des brüllenden Widersachers bändigst, und die feindselige Bosheit mächtig angreifst, wir flehen o Herr mit Beben demüthig um Vergebung und bitten, daß du diese Kreatur des Salzes und Wassers gnädig ansehest, gütig bestrahlest, mit dem Thau deiner Milde heiligest, damit, wo immer dasselbe hingesprengt wird, durch die Anrufung deines heiligen Namens, alle Beunruhigungen des unreinen Geistes verscheucht, der Schrecken der giftigen Schlange ferne getrieben werde, und die Gegenwart des hl. Geistes auf unser Flehen zu deiner Erbauung

überall nahe sein möge. Durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

Anmerk. Der Priester besprengt das umstehende Volk mit dem Weihwasser.*)

Folgende Mäuse- und Insektenbenediktion ist selbst von den Päpsten approbirt und wird von den Kapuzinern häufig gebraucht.

Benediktion gegen die Mäuse, Heuschrecken, Würmer, Schlangen, Käfer, Engeriche und andre schädliche Thiere.

Anmerk. Man kniet auf den Boden und spricht vor Allem die Litanei zu allen Heiligen; dann folgt das Gebet!

Wir bitten dich, o Herr, erhöre gütig unser Gebet, damit, wenn wir auch verdientermaßen für unsere Sünden gezüchtigt werden und die Verfolgung schädlicher Vögel (Mäuse, Würmer, Heuschrecken :c.) erdulden, wir von derselben Verfolgung durch die Ehre deines Namens befreit werden, damit sie von deiner Macht

---

*) Dieser Gebrauch ist heidnischer Abkunft und fand auch bei dem Opfer der Römer Statt. Prop. IV. 6. 7. Virg. Aen. VI. 230, indem sie gleichfalls dieses Reinigungswasser mit Salz vermischten, wie bei Theokrit zu lesen:

— Drauf, nach der Sitte, wenn heiliges Salz ihr gemischt habt,
Sprengt mit dem Busch ringsher das umwundene Wasser der Sühnung.

Voß. Idyll. XXIV. 94.

weit verscheucht Niemand schaden und diese Aecker (Wiesen, Weinberge, Gärten oder Gewässer) in Ruhe und Friede lassen und ihre Produkte uns in so fern ohne Beeinträchtigung zukommen, als sie deiner Majestät und unserer Noth dienen. Durch J. Chr. 2c.

Beschwörung.

Ich beschwöre euch, ihr schädlichen Mäuse (oder Heuschrecken oder Würmer) durch Gott den allmächtigen Vater † und Jesus Christus seinen einzigen Sohn † und durch den heil. Geist, der von Beiden ausgeht †, damit ihr sogleich von den Feldern und unseren Aeckern zurückweichet und nicht mehr in ihnen wohnet, sondern in jene Plätze euch verfüget, wo ihr Niemanden schaden könnet; von Seiten des allmächtigen Gottes und des ganzen himmlischen Hofes und der heil. Kirche verfluche ich euch, damit, wo ihr immer hingehet, euch der Fluch treffe und ihr von Tag zu Tag die Schwindsucht bekommet und so einschrumpfet, damit von euch keine anderen Ueberbleibsel gefunden werden, als jene, welche zum Heile und Nutzen der Menschen nöthig sind. Dieses gewähre uns der da kommen wird, zu richten die Lebendigen und die Todten und die Welt durch das Feuer. Amen.

Zweite Beschwörung*).

Ich fordere euch auf und beschwöre euch, ihr Teufel, durch Gott den allmächtigen Vater †, der die Kinder

*) Wenn die Mäuse und Insekten tief in der Erde sich versteckt halten, hören sie die Beschwörung nicht, darum wird eine zweite durch den Teufel, der etwas besser hört, an die boshaften Thiere abgesprochen.

Israels in der Wüste 40 Jahre hindurch mit Manna gespiesen und aus dem Felsen ihnen Wasser zum Tranke hervorsprudeln ließ, daß ihr sogleich von diesen Feldern (Aeckern, Weinbergen, Gärten, Wiesen und Wässern) Alles wegräumet, was schädlich ist. Ich beschwöre auch euch, ihre Thiere, die ihr wie immer durch das Malefiz (durch den bösen Einfluß) des Teufels den Menschen und seinen Gütern schadet, durch Gott den allmächtigen Vater und durch seinen Sohn und durch den heil. Geist, den Tröster, daß ihr von hier weichet und aufhöret, den Pflanzen, den Früchten, den Fischen ꝛc. zu schaden; ihr sollt aus einander gejagt und zerstreut werden, alle euere Kraft und Gewalt zu schaden sei euch benommen und es soll euch die Hand des allmächtigen Gottes durch die Anrufung seines Namens, durch das Leiden und den Tod seines Sohnes Jesu Christi und durch die Verdienste der seligsten Jungfrau Mariä und aller Heiligen des himmlischen Hofes zu Grunde richten. Amen.

Jetzt werden die Plätze der Felder, Weinberge, Gärten oder Wiesen und namentlich die Mäuselöcher und ihre Erdstöße mit Weihwasser bespritzt.

Die Art und Weise, die vom Bösen behafteten Personen, so wie jene, die an natürlicher oder unnatürlicher Krankheit leiden, zu beschwören, besonders aber wenn sie sich von bösen Geistern oder von Hexen und Gespenstern geplagt finden.

Es soll ein Weihwasserkessel mit feierlich benedizirtem Wasser gegenwärtig sein, um Brod und Wein zu segnen,

ein Kruzifix und eine brennende Kerze auf einem Altare oder Tische, der mit einem Leintuche bedeckt wird. Nach dieser Zubereitung kniet der Priester mit dem Chorrocke oder wenigstens mit der blauen Stole angethan vor das Kreuz und betet für den Kranken die Litanei aller Heiligen. Nachher spricht er:

Laßt uns beten:

Gütigster Gott, der du nach der Menge deiner Weisheit und Barmherzigkeit Diejenigen peinigst, die du liebst, und den Sohn geißelst, den du in Gnaden annimmst; wir bitten dich kniefällig, daß du diesem deinen Diener N., der an Glieder-Krankheit und Schmerzen leidet, die Gnade ertheilen wollest, daß du ihm, was er menschlich gesündigt, verzeihen, und was er durch teuflische Bosheit verdorben, reinigen, wiederherstellen und genesen wollest, indem du jede Verletzung und jeden Schmerz wegnimmst und die schädlichen Nachstellungen aller bösen Geister ins Ferne vertreibst. Durch Christum.

Laßt uns beten:

Herr Jesu Christe, Sohn des lebendigen Gottes, der du den Aposteln und deinen Gläubigen die Macht über alle Teufel gegeben und daß sie Kranke heilen, wir bitten dich kniefällig, daß du durch die Verdienste und Fürbitte deiner seligsten Mutter und aller deiner Heiligen, zu denen wir mit diesem deinen Diener flehen, ihn von aller Gewalt des Satans und seiner Anhänger erlösen und von aller Krankheit des Leibes und der Seele befreien wollest.

Ich bitte dich, mein Erlöser, verschmähe mich unwürdigsten Priester, deinen Diener, nicht, wenn er demüthig dich anbetet und andachtsvoll dich anruft, son-

dern so wie du mir die Gewalt gegeben hast, Gott dem Vater täglich die unbefleckte Hostie deines heiligsten Leibes und Blutes zu opfern, so verleihe mir jetzt auch die Macht gegen den bösen Feind und erfülle die Auflegung meiner Hände mit aller himmlischen Segnung, der du lebst und regierst von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Anmerk. Der Priester liest über den Kranken das 14te Kapitel aus dem Propheten Jeremias. Dann bezeichnet er ihn an der Stirne, am Munde und auf der Brust mit dem Kreuze und liest das von Lukas. Nach der Lesung hält der Priester das Buch dem Kranken zum Kusse hin und beginnt folgenden Exorcismus.

Beschwörung.

Ich beschwöre euch, ihr höllischen Teufel und ihr bösen Geister, die ihr einen verderblichen Einfluß auf diese Kreatur Gottes hattet und das Malefiz bei derselben unterhaltet, euch, sage ich, beschwöre ich durch Gott † den allmächtigen Vater, der Himmel und Erde erschaffen. Ich beschwöre euch durch seinen eingebornen Sohn, unsern Herrn, Jesum † Christum. Ich beschwöre euch durch den heil. Geist † den Tröster, der von beiden ausgeht; und ich befehle euch, daß ihr alle Nachstellungen, Eindrücke und euere Verbindungen aufgebet und von diesem Geschöpfe Gottes und allem seinem Angehörigen weichet, und dasselbe von allen Eingebungen, von allem Malefiz und von allen Banden frei lasset. Gleichzeitig beschwöre ich euch, befehle euch durch den heiligsten, erschrecklichen und glorreichen Namen Jesu (hier wird der Name Jesu mit dem Daumen auf die Stirne

des Kranken gezeichnet), den wir auf seine Stirne schreiben, und durch das Zeichen des heil. Kreuzes (der Priester schreibt ihm das Kreuzzeichen auf die Stirne), das wir auf seine Stirne drücken, und durch den triumphirenden Titel des Kreuzes (hier werden die Buchstaben I. N. R. I. auf seine Stirne gezeichnet), Jesus von Nazareth der Juden König, den wir zu euerm Schrecken auf seine Stirne prägen, damit ihr einmal aufhöret, diese Kreatur Gottes zu beschädigen und mit Malefiz zu plagen. Ich beschwöre euch durch den, der da ist das Alpha und Omega, der Anfang und das Ende, der Alles aus Nichts erschaffen hat und mit seiner allmächtigen Kraft erhält. Ich beschwöre euch durch den, vor dessen Antlitz das Feuer einhergeht, er soll mit seiner Flamme, euch, ihr bösen Feinde, verzehren. Ich beschwöre euch durch die Macht dessen, der die rebellischen Engel aus der Gesellschaft der Uebrigen vertrieben und zu den höllischen Plätzen verdammt hat, wo Feuer und Schwefel sie martert. Ja, euch befehle ich im Namen unseres Herrn Jesu Christi, daß ihr auf der Stelle alles Malefiz, alle Zaubereien, Eingebungen, alle Bande und Unterschriften, alle euren verderblichen Verträge, womit ihr euch erfrecht habet, diese Kreatur Gottes zu verfolgen, zu beschweren und zu plagen, aufhebet und zernichtet, und sie frei und gesund, ohne Verletzung der Seele oder des Leibes gehen lasset, damit sie mit Seele und Leib gleich aufgelegt bleibe, frei und ungehindert ihrem Schöpfer zu dienen, der lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Anmerk. Der Kranke wird mit Weihwasser besprengt. Es wird ein Stück aus dem Evangelium Markus gelesen, dann folgt wieder eine Beschwörung.

Beschwörung.

Ich beschwöre euch wieder, ihr bösen Geister durch Gott † den Allmächtigen, der das Licht von den Finsternissen trennte, daß ihr ohne Verzögerung alles Schädliche von diesem Geschöpfe Gottes wegräumet und es ohne Verletzung frei lasset. Ich beschwöre euch durch den siegreichen Namen unsers Herrn Jesu † Christi, der vom Vater in der Ewigkeit gezeugt wird, daß ihr plötzlich weichet von dieser Kreatur Gottes und euch nicht mehr nahet, um ihr Böses zu thun. Ich beschwöre euch durch die Kraft des hl. Geistes †, des Trösters, der in Feuersflammen über die Apostel gekommen ist, daß, wenn ein Merkmal an dieser Person zu ihrem Verderben gesetzt ist, ihr es sogleich entfernet und es an öde Orte und unbewohnbare Wüsten vertraget. Ich befehle euch auch an Gottes Statt, daß ihr euch künftig nicht mehr erfrechet, dieser Kreatur durch verteufelte Menschen zu nahe zu treten und zu schaden, und Alles sollt ihr auf der Stelle von ihr wegnehmen, was ihr zum Verderben ihrer Gesundheit ihr angethan habt. Und wie durch die Apostel Petrus und Paulus die Zaubereien des Simon Zaubers zernichtet wurden, so sollen Kraft des allmächtigen Gottes alle trügerischen Teufelskünste, Zaubermittel und Verblendungen aufgelöst werden. Endlich beschwöre ich euch durch die Kraft des Kreuzes † unsers Herrn Jesu Christi, der zur Hölle hinabgestiegen, um euere Gewalt zu besiegen und die heiligen Seelen der Väter zu erlösen, damit ihr von diesem Diener Gottes allen Betrug und Hinterlist, alle satanische Täuschung aufhebet und alles Schädliche aus seinem Leibe auf einem Wege abführet, der am besten geeignet ist, ihn unver-

letzt und gesund am Leibe zu erhalten, im Namen unsers Herrn Jesu Christi, der kommen wird euch zu richten und in die Tiefe des höllischen Abgrundes zu werfen. Amen.

Anmerk. Der Kranke wird wieder mit Weihwasser bespritzt. Es werden einige Verse aus einem Psalmen gesagt und dann wird der Anfang des ersten Kapitels vom Evangelium des heil. Johannes gelesen. Hierauf folgt wieder ein Exorcismus.

Beschwörung.

Ich beschwöre dich N., der du leiblich krank bist, durch den lebendigen Gott †, durch den wahren Gott †, durch den heiligen Gott †. Durch den Gott, der dich vorerst aus der Erde geschaffen, und nachher als du durch den Betrug des Satans verloren warst, mit seinem kostbaren Blute erlöset hat, damit von dir alle Eingebung, Bosheit und Verkehrtheit des teuflischen Betruges, sowie jeder unreine Geist weiche, beschworen durch den, der da kommen wird, zu richten die Lebendigen und die Todten und die Welt durch Feuer.

Und du, verfluchter Satan, der du diesem Diener Gottes durch wen immer oder wie immer eine Verletzung beigebracht hast, erkenne dein Urtheil und gieb die Ehre dem lebendigen und wahren Gott, gieb die Ehre Jesu Christo seinem Sohne, gieb die Ehre dem hl. Geiste dem Tröster, weiche von diesem Diener Gottes, und zerstöre Alles, was du oder deine Bedienten ihm Böses zubereitet habt. Es befiehlt dir dies nämlich Gott der Vater †, es befiehlt dies Gott der Sohn †, es befiehlt dies Gott der hl. Geist †, es befiehlt dies die Majestät

Christi, es befiehlt dies das Geheimniß seines Kreuzes †, es befiehlt dies das ganze himmlische Heer. Weiche also, Verfluchter, von dieser Creatur Gottes und laß sie frei und sicher, ohne Hinderniß, ohne irgend ein Band, ein Malefiz oder einen Fluch, keine Kraft, keine Macht und keine Bedingung sollst du mehr an ihr geltend machen.

Ich beschwöre euch also ihr höllischen Teufel, wessen Geschlechtes ihr immer seid, euch gegenwärtige oder abwesende, genannte oder ungenannte, ja ich beschwöre durch Jenen, der in Isaak geschlachtet, in Joseph verkauft, im Lamme getödtet und im Menschen gekreuzigt wurde, daß ihr unter Aufhebung all' eueres teuflischen Betruges so bald als möglich von dieser Kreatur weichet und ihr auf keine Weise mehr lästig seid, weder am Leibe noch außer dem Leibe, weder durch Erscheinen noch durch Erschrecken, weder bei Tage noch bei der Nacht, weder im Schlafe noch im Wachen, weder beim Essen noch beim Trinken, weder durch geistiges noch natürliches Einwirken. Widrigenfalls verfüge ich über Euch alle Flüche und Exkommunicationen, alle Strafen und Tormenten und die Verwerfung in den Pfuhl des Feuers und Schwefels durch die Hände euerer Feinde unter dem Befehle der hl. Dreifaltigkeit und unter der Vollziehung des Erzengels Michael. Weichet also, ihr verfluchten Teufel mit all' euern bösen Ansteckungen. Und wie der Rauch der verbrannten Fisch-Leber nach dem Geheiße Raphaels den bösen Geist aus Sara vertrieben, so sollen auch diese Benediktionen, Exoreismen und Beschwörungen euch verjagen, daß ihr euch nicht mehr erfrechet diesem Geschöpfe euch zu nähern (er macht das Kreuz auf die Stirne des Kranken) die mit dem hl. Kreuze bezeichnet ist. Mein Befehl ist nicht mein,

sondern dessen, der aus dem Schooße des Vaters gesandt ist; damit er euere Werke zerstöre. Uns hat er die Macht zur Verherrlichung seines Namens und zum Heile der Gläubigen gegeben, daß wir euch gebieten, wie wir somit befehlen und gebieten, daß ihr euch nicht mehr untersteht zu nähern durch Christum unsern Herrn.

Anmerk. Der Kranke wird mit Weihwasser bespritzt, dann legt der Priester seine rechte Hand auf sein Haupt unter Anrufung der Namen Jesus und Maria.

Segnung eines Hauses.

Anmerk. Bei der Benediktion eines Hauses wird vorerst ein geschriebener oder gedruckter Zettel gesegnet, auf welchem der Name Jesus gezeichnet ist. Dieser Zettel wird sodann an alle Hausthüren geheftet.

Weihe des Zettels.

Segne † o Herr Jesu diese gedruckten (oder geschriebenen) Buchstaben deines heiligsten Namens und verleihe, daß, wie du den Lahmen im Vertrauen auf deinen hl. Namen gehen gemacht hast, als ihm Petrus sagte: im Namen Jesu Christi des Nazareners steh auf und gehe, so auch deine Kreatur, die das Gepräge deines heiligen Namens andächtig bei sich trägt, durch deine treueste Barmherzigkeit von jeder Krankheit und Versuchung des Teufels befreit werde. Und an welchem Orte immer die Figur deines schreckbaren Namens aufgeheftet sein wird, soll kein böser Geist Zugang finden, oder seine bösen Zaubereien durch sich oder andere ausüben.

Nun beginnt die Benediktion des Hauses.

Beschwörung.

Ich beschwöre dich alte Schlange durch den Richter der Lebendigen und der Todten, durch den Schöpfer und Erhalter der Welt, durch Den, der die Macht besitzt, dich in die Hölle zu stürzen, daß du eilends aus diesem Hause weichest und von Nun an weder Menschen noch Thiere quälest. Er, der den Winden und dem Meere gebietet, befiehlt dir, verfluchter Teufel, derjenige befiehlt dir, der dich von den Sesseln des Himmels in den tiefsten Abgrund der Erde schmetterte; der befiehlt dir, der gesagt hat: Taubstummer Geist gehe aus vom Menschen. Höre also Satan oder unreiner Geist, wer du immer bist, höre mit Furcht und Zittern: Du sollst besiegt und zu Boden geworfen von hier weichen, beschworen im Namen unsers Herrn Jesu Christi und in der Kraft des hl. Geistes.

Und dieses Zeichen des hl. Kreuzes †, das ich gegen dich zeichne, du verdammter Teufel, sowie dieses Haus sollst du nie verletzen. Dies Haus, das ich durch das Leiden unsers Herrn Jesu Christi weihe, sollst du nie mehr betreten und zwar auf den Befehl desselben unsers Herrn Jesu Christi, der da kommen wird zu richten die Lebendigen und die Todten und die Welt durch Feuer.

Solltest du aber ein guter Geist seyn und der menschlichen Hülfe bedürfen, so beschwöre ich dich durch die Kraft des lebendigen Gottes und durch das Leiden unsers Herrn Jesu Christi, daß du ohne Schrecken und Schaden irgend eines Menschen dich kund gebest und anzeigest, wie dir zu helfen sey.

Anmerk. Hier geht der Priester im ganzen Hause herum und besprengt die Wände mit Weihwasser. Dann

taucht er den Daumen der rechten Hand in das Weihwasser und zeichnet in der Mitte der vier Wände fünf Kreuzzeichen und spricht bei jeder Bezeichnung:

Dies Haus werde gesegnet † und geheiligt † im Namen des Vaters † und des Sohnes † und des hl. Geistes † Amen.

Anmerk. Jetzt wird der Zettel, auf welchem der Namen Jesus geschrieben steht, mit einem Hostienfragmente an die Thüren geheftet und dabei gesprochen:

Gleichwie der Engel, der die Aegyptier schlug, bei den Häusern vorüberging, wo die Thürschwellen der Hebräer mit dem Blute des Lammes bestrichen waren, so wage der Teufel nicht in dem Hause einem Menschen zu schaden, der durch diese Thüre geht, die durch Anheftung des gesegneten Namens Jesu geheiliget ist. Amen.

Anmerk. Noch werden Agatha-Zettel dazu geheftet und spricht ferners:

Laßt uns beten.

Herr erhalte das Haus, das ich jetzt von unreinen Geistern reinige, segne † und heilige †, ewig unbefleckt. Ich zerstöre †, vertilge † und zernichte † alle Malefize, die da gemacht sind oder gemacht werden möchten durch die Allmacht Gottes des Vaters †, durch die Weisheit Gottes des Sohnes † und durch die Güte des hl. Geistes. †

Heilige Maria, deinen Namen rufe ich über dieses Haus an und bitte dich kniefällig um deinen Segen, denn du bist die Mutter der schönen Liebe und alles Segens. Ihr Heiligen Gottes, die ihr mit Christo im Himmel regieret, segnet und heiliget dieses Haus, damit die

Teufel und ihre verfluchten Anhänger in demselben weder liegen noch stehen können, sondern daß durch euern Segen alles gehoben werde und verschwinde.

Anmerk. Gegen die Fuersbrunst wird das Haus durch folgende Ueberschrift verwahrt.

Heli Heloim, Sothar, Emanuel, Sabaoth, Agla, Tetragrammaton, Hagios, Othnos, Ischyros, Athanatos, Jehova, Adonai, Saday, Messias. Der unerschaffne Vater †, der unerschaffne Sohn †, der unerschaffne hl. Geist †, Jesus Christus der König der Herrlichkeit kömmt im Frieden. Das Wort ist Fleisch geworden, † und Gott Mensch. Christus † überwindet. Christus † herrscht. Christus † befiehlt. Christus behüte und bewahre dieses Haus vor Blitz und Feuer.

Anmerk. Der Zettel wird mit Weihwasser besprengt, und an die Haus= oder Stallthüre geheftet.

Segnung der Benediktspfenninge.

Anmerk. Die Segnung des Benediktspfennings steht bei den Mönchen so hoch in Ehren, daß sie nicht privat, sondern am Altare nach der Messe vorgenommen wird.

Pr. Unsere Hülfe rc.
Dr. Der Himmel rc.
Pr. Der Herr sei mit euch.
Dr. Und mit deinem Geiste.

Laßt uns beten:

Allmächtiger Gott, Geber der guten Kräfte und aller Segnungen, wir bitten dich kniefällig, daß du unsern Händen den Beistand deiner Segnungen verleihest und diese Münze und Inschriften, die nach deiner Offen=

barung zur Vertreibung der Teufel und der Krankheiten bestimmt sind, mit der Kraft des heil. Geistes segnen † und Allen, die sich derselben bedienen, die Gesundheit des Leibes und der Seele, so wie die Gnade der Heiligung schenken wollest, damit sie vor deinem Angesichte allzeit unbefleckt erscheinen und die Nachstellungen des bösen Feindes durch deine barmherzige Hülfe bestens ausweichen. Durch J. Chr. unsern Herrn.

Laßt uns beten:

Herr Jesus Christus, der du zu Erlösung der Welt von einer Jungfrau geboren, beschnitten, von den Juden verworfen, von Judas verrathen, wie ein Lamm zur Schlachtbank geführt, mit Geißeln geschlagen, mit Dornen gekrönt, mit Nägeln durchbohrt, am Kreuze erhöht, unter Missethäter gezählt, mit Galle und Essig getränkt, von den Menschen gelästert, mit der Lanze durchstochen und endlich am Kreuze getödtet werden wolltest, durch diese allerheiligsten Strafen und Leiden bitten wir dich kniefällig, daß du von jedem Platze, Hause und Menschen, wo diese Pfenninge hingelegt werden, und wer immer vermittelst dieser Buchstaben und des Gepräges deinen heil. Namen anruft, allen Betrug des Teufels, alle seine Nachstellungen und die Pest vertreibest, so wie, daß du denselben Platz, alle seine Bewohner und alle, die mit diesem Zeichen der Heiligung bezeichnet sind, zur Wiedergenesung leiten und alle Bande der bösen Leute und des Satans brechen wollest.

Beschwörung gegen den Teufel.

Ihr verfluchten und verdammten Teufel, in Kraft der Worte: Messias, Emmanuel, Sabaoth, Adonai,

Athanatos, Ischyros und Tetragrammaton fesseln, entkräftigen und vertreiben wir auch von jedem Platze und Hause, wo dieser Pfenning hingelegt wird. Und ferners befehlen wir euch, daß ihr keine Macht habet, den Leibern der Einwohner durch die Pest zu schaden. Geht, ihr Verfluchten, in den Pfuhl des Feuers; weichet in euern bestimmten Abgrund und erfrechet euch nicht mehr hieher zu kommen. So befiehlt euch Gott der Vater †, Gott der Sohn † und Gott der heil. Geist †. Weichet also, ihr verdammten Teufel, im Namen unseres Herrn Jesu Christi, der da kommen wird, zu richten die Lebendigen und die Todten und die Welt durch Feuer. Amen.

Anmerk. Hier werden die Benediktspfenninge mit Weihwasser bespritzt.

Segnung der Karte, auf welche heilige Sprüche zu schreiben sind, die an den Hals gehängt wird, um durch sie das Malefiz und den Teufel zu vertreiben.

Beschwörung.

Ich beschwöre dich, Karte, die du zum Gebrauche des menschlichen Geschlechtes als Verzeichniß der Großthaten Gottes und seiner heil. Gesetze dienest, wie denn nach göttlicher Verordnung die Verschreibung der Ehe zwischen Tobias und Sara auf dich gemacht wurde, indem die Schrift sagt: Sie nahmen eine Karte und verschrieben die Ehe. Durch dich, Karte, ist auch vermittelst des Engels der Teufel besiegt worden. Ich beschwöre dich durch Gott, den Herrn des Weltalls, durch den Vater †, den Sohn † und den heil. Geist †, der den Himmel wie ein Fell ausdehnt, auf welchem er

gleichsam mit himmlischen Buchstaben seine Herrlichkeit erzählen läßt. Segne † o Gott, heilige † diese Karte, um das Werk des Teufels zu zerstören. Wer diese Karte mit heiligen Worten überschrieben oder heilige Sachen in sich enthaltend bei sich trägt oder an ein Haus heftet, soll von aller Nachstellung des Satans befreit sein durch denjenigen, der da kommen wird, zu richten die Lebendigen und Todten und die Welt durch Feuer. Amen.

Laßt uns beten:

Starker, gewaltiger Herr im Kampfe, Gott der Rache, Gott unserer Väter, der durch Moses und die Propheten die Schriften des alten Bundes als so viele Geheimnisse deiner Güte geoffenbart hast und durch deine Apostel und Evangelisten das Testament deines Sohnes schreiben ließest, segne † und heilige † diese Karte, damit Jeder, der diese heil. Sache oder die heil. Buchstaben bei sich trägt, deine Barmherzigkeit empfinde und alle Verfolgungen des Satans und die Stürme der teuflischen Malefize an ihm vereitelt werden durch Christum, unsern Herrn. Amen.

Anmerk. Die Karte wird mit Weihwasser übergossen.

Segnung des Schießpulvers, der Blei- und Eisenkugeln und Kriegswaffen.*)

Beschwörung.

Ich beschwöre euch, ihr Kreaturen des Schießpulvers (der Blei- oder Eisenkugeln, der Gewehre oder

*) Wie es heißt soll Pater Theodosius mit dieser Segnung die Waffen der fanatisirten Freiämtler geweiht haben.

Schwerter), durch den lebendigen Gott †, durch den wahren Gott †, durch den heil. Gott †, durch die heiligste Dreifaltigkeit, den Vater †, den Sohn † und den heil. Geist †. Durch den Gott, der Alles aus nichts erschaffen, der die aufrührerischen Engel vom Himmel in die Hölle verstoßen, durch Jesum Christum, seinen Sohn unsern Herrn, der den Auserwählten das ewigselige Reich, den Verdammten aber die ewige Verwerfung zuerkennen wird; durch alle heiligen Namen Gottes beschwöre † ich euch, daß uns dieses Alles zu unserer und zur Vertheidigung der Kirche Gottes, so wie zu Vernichtung aller teuflischen Nachstellungen und unnatürlicher Zaubereien gegen den menschlichen Leib diene, so daß diesen Instrumenten keine Kraft genommen werde, unsere Feinde und die Gegner des katholischen Glaubens zu treffen, zu durchbohren und zu überwinden, durch denjenigen, der da kommen wird, zu richten die Lebendigen und die Todten und die Welt durch Feuer. Amen.

Laßt uns beten:

Allmächtiger, ewiger Gott, wir flehen demüthig zu deiner unaussprechlichen Güte, damit, wie du einfach in der Wesenheit und dreifach in den Personen bist, der Vater, das Wort und der heil. Geist, du so durch deine unermeßliche Milde und Güte diese Kreatur des Pulvers (der Blei- und Eisenkugeln ꝛc.) segnen wollest, auf daß sie allen Christgläubigen zur Vertheidigung und zum Schutze seyen — und eine beständige Gegenwehr gegen die Verführungen, Zaubereien und Malefize der bösen Geister, damit, wo diese geweihten Dinge eine Stelle am menschlichen Körper unserer Feinde berühren, keine Macht der bösen Geister ihre Kraft aufzuhalten oder zu schwächen vermöge, damit durch diese Kugeln und Mord-

instrumente die Feinde des katholischen Glaubens getroffen, besiegt und in die Flucht gejagt werden. Dies, o Gott, mögest du nach deiner Barmherzigkeit, durch die Kraft des heiligsten Kreuzes unseres Herrn und Heilandes Jesu Christi verleihen, der mit dir in Ewigkeit des heil. Geistes lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Anmerk. Die gesegneten Kugeln, Pulver und Waffen werden mit Weihwasser besprengt.

Segnung der Ungewitter, des Donners, Blitzes und Hagels.

Anmerk. Der Priester steht unter der Kirch- oder Hausthüre dem Ungewitter zugewandt und spricht:

Durch das Kreuzzeichen † erlöse uns † Gott von unsern Feinden † im Namen des Vaters † und des Sohnes † und des heil. Geistes †. Amen.

Anmerk. Hier spricht er das Glaubensbekenntniß und fährt fort:

Laßt uns beten:

Herr Jesu Christe, der du Himmel und Erde und Alles, was in denselben ist, erschaffen hast; der du den Fluß Jordan gesegnet und in demselben hast wollen getauft werden; der du deine allerheiligsten Arme und Hände am Kreuze † ausgestreckt hast, womit du die Luft geheiliget: wir bitten den Ueberfluß deiner unermeßlichen Güte und Barmherzigkeit, daß du die gegenwärtigen Wolken, die ich vor mir, hinter mir und über mich auf der rechten und linken Seite sehe, mit ihrem Windzuge verjagen, auflösen und zernichten wollest,

damit die Gewalt der böswillig wüthenden Teufel gehemmt und aufgehoben werde zum Lobe deines heiligsten Namens und deiner gewaltigen Majestät, der du lebst und regierst 2c.

Anmerk. Jetzt kehrt sich der Priester gegen die Wolken und bezeichnet sie mit dem Kreuze, indem er spricht:

Dich, Gewölke, umschwebe Gott der Vater †, dich umschwebe Gott der Sohn †, dich umschwebe Gott der heil. Geist †. Dich zerstreue Gott der Vater †, dich zerstreue Gott der Sohn †, dich zerstreue Gott der heil. Geist †. Dich zernichte Gott der Vater †, dich zernichte Gott der Sohn †, dich zernichte Gott der heil. Geist †. Amen.

Anrufung.

Der heil. Matthäus, der heil. Markus, der heil. Lukas, der heil. Johannes, die Evangelisten, die das Evangelium Christi durch alle vier Weltgegenden verbreitet, wollen durch ihre Verdienste und Fürbitte bei unserm Herrn J. Chr. dieses Ungewitter von seiner Stelle und von allen christlichen Gegenden vertreiben.

Beschwörung.

Und ich, ein Sünder, Christi Priester und Diener, wenn gleich unwürdig, doch in Gottes Kraft und an Gottes Statt, so wie im Namen unseres Herrn Jesu Christi, des höchsten Befehlhabers, ohne Vertrauen auf meine Kraft, befehle euch, ihr höchst unreinen Geister, die ihr dieses Gewölke und diese Nebel zusammengetrieben, in der Kraft desselben Gottes und unseres Herrn Jesu

Christi durch seine heiligste Menschenwerdung, durch seine heilige Geburt, durch seine Taufe und Fasten, durch sein heiligstes Kreuz † und Leiden, durch die heilige Auferstehung, durch die wunderbare Himmelfahrt, durch seine schreckliche Wiederkunft und sein Gericht, durch die Verdienste der unbefleckten und hl. Jungfrau Maria und aller Heiligen, daß ihr aus diesem Gewölke entflieht und dasselbe in unbebaute Wildnisse zerstreuet, wo es weder den Menschen noch den Thieren, weder den Bäumen noch Pflanzen noch irgend einem Dinge schaden kann, welches der Mensch zu seinem Gebrauche nöthig hat, durch Jesum Christum unsern Herrn der da kommen wird zu richten die Lebendigen und die Todten und die Welt durch Feuer. Amen.

Derjenige selbst, ihr Teufel, die ihr diese Wolken mit Sturm jaget, derjenige gebietet euch, von dem aus einer Lichtwolke die Stimme sagte: Dies ist mein geliebter Sohn, an dem ich Wohlgefallen habe †. Der gebietet euch †, der die gebenedeitesten Glieder seines heiligsten Leibes am Kreuze † ausgestreckt und dadurch die Luft gereinigt hat. Der gebietet euch, der durch seinen Tod euch, euern Fürsten und den Tod überwunden, gefesselt und den ewigen Feuersflammen übergeben † hat. Der gebietet euch, der die Vorhölle leerte und von den Todten erstund †. Der gebietet euch, der nach vierzig Tagen von einer Wolke aufgenommen ward und in den Himmel fuhr †. Der gebietet euch, der da kommen wird zu richten die Lebendigen und die Todten und die Welt durch Feuer † Amen.

Anmerk. Der Priester hält das Kreuz in die Luft und spricht:

Sehet das Holz des allerheiligsten Kreuzes, fliehet

ihr Feinde, denn Jesus Christus, unser Herr, der Sohn Gottes, der höchste Beherrscher, der Leu aus der Zunft Juda, die Wurzel Davids hat euch und die Welt überwunden.

Anmerk. Hier werden gegen alle vier Himmelsgegenden Weihwasserwürfe gemacht.

Anmerk. Wenn das Ungewitter schon losgebrochen ist und nicht aufhören will, kniet der Priester auf den Boden, spricht die Litanei aller Heiligen, betet mehrere Orationen und liest verschiedene Stücke aus der hl. Schrift, dann folgt die Beschwörung.

Beschwörung.

Ich beschwöre euch ihr erzschlechten (scelestissimos) Teufel, die ihr euch erfrecht habet, zur Vollendung eurer Bosheit, die natürlichen Elemente und die Luft, wodurch Gott den Sterblichen so mannigfache Wohlthaten erweiset, zu verkehren, Stürme zu erheben, Ausdünstungen zu erwecken, Gewölke aufzutreiben, Donner und Blitz herbeizurufen, ich beschwöre euch durch Gott den allmächtigen Vater †, durch unsern Herrn Jesum Christum † seinen eingebornen Sohn, und durch den heiligen Geist †, den Herrn, der lebendig macht, der vom Vater und dem Sohne ausgeht. Ich beschwöre euch durch die glorreiche Jungfrau Maria, die da ist ein Meerstern, der Windstille und gute Witterung verschafft †.

Ich beschwöre euch endlich durch alle jene Heiligen, durch welche sich Gott wunderbar und groß zeigt, daß ihr aufhöret, dies Ungewitter in Bewegung zu setzen, und ihr sollt nicht einmal mehr den Erdfrüchten, vielweniger den Menschen schaden, durch Jesum Christum

unsern Herrn, der da kommen wird zu richten die Lebendigen und die Todten und die Welt durch Feuer. Amen.

Eine andere Beschwörung.

Ich beschwöre euch ihr gottlosen Teufel, durch Gott den Allmächtigen †, der dem israelitischen Volke voranging, um ihm den Tag hinüber den Weg vermittelst einer Wolkensäule zu zeigen, der den Berg Sinai sechs Tage mit einer Wolke umhüllte; durch dessen Herrlichkeit der Tabernakel des Bundes, der mit einer Wolke bedeckt war, beleuchtet wurde, der den Bogen des Bundes in die Wolken gesetzt hat, dessen Stimme aus der Wolke tönte: Dies ist mein geliebter Sohn, an dem ich Wohlgefallen habe. Ich beschwöre euch † durch Jesum Christum unsern Herrn, den eine Wolke den Augen der Apostel entrückte, als er gen Himmel fuhr, der in den Wolken kommen wird zu richten die Lebendigen und die Todten, wenn die Gerechten Christo in den Wolken entgegengeführt werden. Ja durch den beschwöre ich euch, der noch so viele andere Wunder in den Wolken gewirkt hat, ich beschwöre euch, daß ihr weder diesen Kreaturen, die Gott dienen, noch den Menschen Schaden zufüget oder sie mißbrauchet durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

Anmerk. Hier wird in Form des Kreuzes Weihwasser in die Luft geworfen und gesprochen:

Im Namen des Vaters † und des Sohnes † und des hl. Geistes † Amen.

Anmerk. Ist das Ungewitter so hartnäckig und unfolgsam, daß es nicht weichen, sondern sich ganz entleeren will, so wird alles Bisherige wieder-

holt, oder Folgendes gesprochen. Am Ende muß es doch aufhören.

Beschwörung.

Ich beschwöre euch ihr bösen Lüfte durch den wahren Gott †, durch den lebendigen Gott †, durch den heiligen Gott †, daß ihr keinen Hagel auf unsere Besitzungen und Gränzen schleudert, daß ihr kein Ungewitter auf dieselben ausleeret und ja vor dem Richterstuhl Christi nicht vorgebet, daß sich euch Niemand widersetzt habe. Denn ich gebiete euch im Namen des Vaters †, des Sohnes † und des hl. Geistes †, daß ihr weder Hagel noch Ungewitter auf unsere Besitzungen und Gränzen werfet, sondern daß ihr Alles in einen Fluß ausgießet, oder in's Meer werfet, wo es keiner Person nachtheilig werden kann.

Anmerk. Nun wird der Psalm: Jerusalem lobe den Herrn, Sion lobe deinen Gott ꝛc. gesprochen. Dann wird die Luft von allen Seiten mit Weihwasser bespritzt.

Wenn das Ungewitter am gefährlichsten ist, nimmt der Priester aus dem Tabernakel der Kirche das hl. Gefäß der Hostie, oder wenigstens das größere Kreuz aus der Kirche, tritt mit demselben hervor, schlägt ein Kreuz in die Höhe und spricht:

Christus † siegt, Christus herrscht †, Christus regiert † ihr bösen Lüfte und Ungewitter, damit ihr aufgelöst werdet ohne Schaden und Verletzung eines Menschen oder Thieres, der Erdenfrüchte oder der Bäume, irgend eines Ortes oder Hauses. Gewölke, dich umschwebe Gott

der Vater †, dich umschwebe Gott der Sohn †, dich umschwebe Gott † der hl. Geist, dich zerstöre Gott der Vater †, dich zerstöre Gott der Sohn †, dich zerstöre Gott † der hl. Geist. Amen.

Anmerk. Jetzt spricht der Priester die Litanei aller Heiligen, wiederholt alles Bisherige, bespritzt die Luft immer mit Weihwasser bis das Ungewitter vorüber ist. Dann kann er immer noch sagen, es wäre ohne seine Benediktion noch weit böser gegangen, und die Leute glauben's.

Segnung gegen das Malefiz der Eheleute oder gegen die Hindernisse, die der Teufel in der Ehe macht.

Anmerk. Wie beim Anfange aller Benediktionen sagt der Priester:

Pr. Unsere Hülfe kommt vom Namen des Herrn,
Dr. Der Himmel und Erde gemacht hat.
Pr. Herr erhalte deine Knechte und Mägde gesund,
Dr. Und Alle, die auf dich hoffen.
Pr. Herr sende ihnen den Engel vom Heiligthum,
Dr. Und auf Sion schütze sie.
Pr. Nichts soll der Feind an ihnen haben,
Dr. Und der Sohn der Bosheit soll ihnen nicht schaden.
Pr. Herr, sei ihnen ein starker Thurm,
Dr. Gegen das Antlitz des Feindes!
Pr. Herr, erhöre mein Gebet,
Dr. Und mein Rufen komme zu dir!
Pr. Der Herr sei mit euch,
Dr. Und mit deinem Geiste!

Laßt uns beten:

Herr Jesu Christe, Sohn Gottes und Mariens, der du in dem irdischen Paradiese den Ehestand zu Erhaltung und Fortpflanzung des menschlichen Geschlechtes eingesetzt und denselben mit deinem ersten Wunder beehrt hast, segne † durch die Verdienste und Fürbitte der seligsten Jungfrau Maria, deiner Mutter, des heil. Josephs ihres keuschesten Bräutigams, und aller Heiligen diese Eheleute, befreie sie von jedem Bande, von allem bösen Einflusse und Malefiz des Satans und gieb ihnen volle Fruchtbarkeit und die Gnade, daß sie sich der Ehe zum Zeugen, zum Empfangen, zum Beschwängern, zum Gebären und zum Ernähren Gott und den Menschen gefälliger Kinder frei bedienen, im Namen des Vaters † und des Sohnes † und des heil. Geistes †. Amen.

Jesus, der Sohn Mariens, das Heil der Welt und der allmächtige Herr und Gott sei euch gnädig und barmherzig. Amen.

Anmerk. Hier wird der 127. Psalm Davids gesprochen. Dann wird für das Weib folgendes Gebet entrichtet:

Jesus, der Sohn Mariens, das Heil der Welt und der Allbeherrscher, der der seligsten Jungfrau Maria, seiner Mutter, eine glückliche Entbindung verliehen, auch er verleihe dir, daß du ein Gott und den Menschen gefälliges Kind in deinem Leibe empfangest, tragest, erhaltest, gebärest und ernährest, im Namen des Vaters †, des Sohnes † und des heil. Geistes †. Amen.

Anmerk. Hier werden die Eheleute mit Weihwasser besprengt.

Exorcismus zur Vertreibung des Malefizes unter dem Viehe in dem Stalle.

Unsere Hülfe ꝛc.

Ich beschwöre dich verfluchter, unreiner und böser Geist, der du diese Thiere als Geschöpfe des lebendigen und wahren Gottes zu plagen und zu quälen dich erfrechest und fordere dich auf durch denselben lebendigen Gott †, wahren Gott und heiligen Gott †, Vater, Sohn und hl. Geist, daß du fliehest und weichest von diesem Orte und nie wieder dich unterstehest zurück zu kehren, auch sollst du je wieder an diesem, noch an einem andern Orte, wo Menschen oder Thiere sind, Schrecken erregen oder Schaden anrichten, oder irgend eine böse Zauberei zum Nachtheil des Lebens oder der Gesundheit und der Nutzbarkeit dieses Viehes bewirken, durch denjenigen, der dich am Stamme des Kreuzes überwunden, dich deiner Waffen, auf die du vertrautest, beraubt, die Beute vertheilt und deine Macht zum Heile und Troste der Auserwählten gebunden hat, der auch zur bestimmten Zeit kommen wird zu richten die Lebendigen und die Todten und die Welt durch Feuer.

Zweite Beschwörung.

Ich beschwöre euch, o ihr boshaften Geister, durch den Schöpfer Himmels und der Erde, durch die Menschwerdung unsers Herrn Jesu Christi, durch seine Beschneidung, Erscheinung, Taufe, Fasten, durch sein Kreuz, Nägel, Lanze, Seite, Hände und Füße Christi, die durchbohrt wurden, durch das Leiden, den Tod, die Auferstehung, Himmelfahrt und Sendung des hl. Geistes, durch die seligste Jungfrau Maria und durch die Verdienste aller Apostel, Märtyrer, Beichtiger, Jungfrauen

und aller Auserwählten, daß ihr nie wieder einen Zutritt an diesen Ort zum Nachtheile der Menschen, der Thiere oder irgend eines Dinges habet, das dem Menschen von Gott zum Nutzen verliehen ist. Im Namen des Vaters †, des Sohnes † und des hl. Geistes. Amen.

Anmerk. Indem der Priester den Stall und das Vieh und endlich die Umstehenden mit Weihwasser besprengt, spricht er weiter:

Herr Gott, Vater aller Dinge, schütze uns und dieses Vieh, schütze o Herr deine Gaben, schütze diese Familie durch die Kraft dieses Wassers, das von dir durch den Diener der Kirche gemischt ist und durch die Anrufung deines hl. Namens. Im Namen des Vaters †, des Sohnes † und des hl. Geistes † werde der Teufel von den Gränzen der Gerechten entfernt, und du, o Gott, wollest durch die Anrufung deines hl. Namens und aller Engel, Patriarchen, Propheten, Apostel, Märtyrer, Beichtiger, Jungfrauen und aller Auserwählten uns und dieses Vieh von allem Bösen befreien und bewahren, durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

Anmerk. Diese Segnung wird oft wiederholt und im Anfange und am Ende derselben wird der Stall und das Vieh mit Weihwasser besprengt.

Segnung der Milch, des Butters und Käses und anderer Speisen, die vom Bösen infizirt (malefizirt) sind.

Anmerk. Nach der gewöhnlichen Formel wird die Litanei aller Heiligen gebetet und dann folgende Beschwörung vorgenommen:

Beschwörung.

Ich beschwöre dich Kreatur der Milch, im Namen Gottes des allmächtigen Vaters †, im Namen Jesu Christi † seines Sohnes unsers Herrn, und in der Kraft des hl. Geistes †, daß du gesegnete Milch werdest zum Wohle der Gläubigen, Allen, die von dir genießen sollst du zur Gesundheit des Leibes und der Seele gereichen; von dir soll jede Bosheit und Verkehrtheit des teuflischen Betruges, so wie jedes Vermögen zu schaden, fern bleiben, das die Knechte des Satans in dich legten.

Zweite Beschwörung.

Ich beschwöre dich durch Denjenigen, der den hl. Vätern Abraham, Isaak und Jakob ein Land verheißen, das von Milch und Honig fließen soll, der dasselbe Land seinen gläubigen Nachkommen zum Besitze gab, daß du keinen gläubigen Diener desselben Gottes und unsers Herrn etwas Schädliches zufügest oder ein Stoff zur Krankheit, zur Schwächung, der Trauer und des Kummers werdest, durch den, der da kommen wird zu richten die Lebendigen und die Todten und die Welt durch Feuer. Amen.

Beschwörung der Butter.

Ich beschwöre dich Kreatur der Butter durch den lebendigen Gott †, durch den wahren Gott †, durch den hl. Gott, durch den Gott, der gemäß seiner Güte den Menschen von Anfang zum Unterhalte dieses gebrechlichen Lebens Butter von der Viehheerde gegeben und Milch von den Schafen, daß auf dich keine feindliche und böse Kraft Einfluß habe, daß keine Bosheit des Satans, keine verdammte Zauberei diese Butter verminderre, ver-

derbe oder wie immer schädlich mache, durch den, der kommen ꝛc.

Beschwörung der übrigen Eßwaaren.

Beunruhigender Geist für das menschliche Geschlecht, wer du immer seiest, ich beschwöre dich durch Gott den Vater †, durch Gott den Sohn †, und Gott den hl. Geist, daß du aufhörest diesem Hause zu schaden, weder den Früchten, noch irgend etwas, daß sich da befindet, sollst du unberührt lassen. Dies befiehlt dir Jesus Christus unser Herr durch seine hl. Geburt, Taufe, Fasten, das bitterste Leiden, Kreuz und seinen Tod, durch die Auferstehung, Himmelfahrt und die Sendung des hl. Geistes. Durch ihre Fürbitte und Verdienste bei Gott soll dich die seligste Jungfrau Maria die Mutter unsers Herrn, es sollen dich die neun Chöre der Engel, die Patriarchen, Propheten, Apostel, Evangelisten, Märtyrer, Beichtiger, Jungfrauen und alle Heiligen zwingen, dem göttlichen Befehle zu folgen, damit dieses Haus und Alles, was darin ist, gegen die Nachstellungen des Feindes sicher und geschützt sei, durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

Anmerk. Hier werden Butter, Milch, Käse ꝛc. mit Weihwasser besprengt.

Teufelaustreibung aus besessenen Personen.

Anmerk. Wer den Teufel austreiben soll, muß ein sehr reines Herz haben und höchst vorsichtig und klug zu Werke gehen. Wenn es die Umstände erlauben, soll er vorher das hl. Abendmal empfangen. Dann nahe er sich dem Besessenen mit einem weißem Chorrocke und blauer

Stole angethan, von welcher letzterer der äußere Theil um den Hals des Besessenen geschlungen wird. Hierauf bezeichne er sich und die Umstehenden mit dem hl. Kreuze und Weihwasser und bete die Litanei aller Heiligen. Dann wird angefangen wie Seite 33 und fortgefahren:

Laßt uns beten.

Herr, heiliger Vater, allmächtiger, ewiger Gott, Vater unsers Herrn Jesu Christi, der du den flüchtigen Tyrannen und den abtrünnigen Teufel dem höllischen Feuer übergeben hast, und der du deinen eingebornen Sohn in die Welt gesandt hast, damit er den brüllenden Löwen zermalme, eile schnell herbei, damit du einen Menschen, der nach deinem Bilde geschaffen ist, dem mittägigen Teufel entreißest und von dem Untergange errettest. Gieb deinen Dienern Muth, tapfer gegen den wüthenden Drachen zu kämpfen, damit er die nicht verachte, welche auf dich hoffen, damit er nicht mit Pharao sage: ich kenne euern Gott nicht und gebe Israel nicht frei. Deine gewaltige Hand zwinge ihn, von deinem Diener N. (oder Dienerin N.) zu weichen, damit er sich nicht länger erfreche, Jenen (Jene) gefangen zu halten, den du nach deinem Bilde geschaffen und durch deinen Sohn erlöset hast, der mit dir lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Anmerk. Jetzt wendet er sich unmittelbar an den Teufel und redet ihn auf folgende Weise an:

Ich befehle dir, wer du immer seiest, unreiner Geist, und allen deinen Gesellen, die diesen Diener (Dienerin) mit dir besitzen, daß du durch das Geheimniß der Menschwerdung, des Leidens, der Auferstehung und Himmelfahrt unsers Herrn Jesu Christi, durch die Sendung des

hl. Geistes, durch die Wiederkunft desselben unsers Herrn Jesu Christi zum Gericht mir einen Namen sagest und mir den Tag und die Stunde deines Ausganges mit irgend einem Zeichen zu verstehen gebest, und daß du mir, obgleich ich ein unwürdiger Diener Gottes bin, gehorsamen sollst in Allem und weder dieser Kreatur Gottes noch den Umstehenden Leides zufügest oder ihren Gütern schadest.

Anmerk. Hier bezeichnet der Priester sich mit dem Zeichen des hl. Kreuzes und liest den Anfang des ersten Kapitels vom Evangelium des hl. Johannes dann einige Stücke aus den Evangelien von Markus und Lukas, wo von dem Teufelaustreiben die Rede ist. Nach diesem fährt er fort und betet:

Laßt uns beten.

Allmächtiger Herr, Wort Gottes des Vaters, Jesu Christe, aller Geschöpfe Gott und Herr, der du den Aposteln die Macht verliehen, unbeschädigt über Schlangen und Skorpionen zu wandeln, der du unter anderm mit ausdrücklichen Worten den Teufeln befohlen: ihr Teufel weichet! auf welchen Befehl der Satan wie ein Blitz vom Himmel fiel mit Furcht und Zittern flehe ich zu deinem hl. Namen, daß du mir unwürdigster Diener (nach ertheilter Vergebung aller meiner Sünde) einen festen Glauben und vollgültige Macht schenken wollest, unter deinem gewaltigen Beistande diesen grausamen Teufel sicher und gläubig zu bekämpfen und zu besiegen, durch dich Jesus Christe, Herr unser Gott, der du kommen wirst zu richten die Lebendigen und die Todten und die Welt durch Feuer. Amen.

Anmerk. Hier bezeichnet der Priester sich und den Besessenen mit dem Kreuze, legt die rechte Hand auf sein Haupt und spricht mit unerschütterlichem Glauben:

Sehet das Kreuz † des Herrn, flieht ihr feindseligen Theile. Es hat gesiegt der Leu aus der Zunft Juda, die Wurzel Davids. Alleluja.

Herr erhöre mein Gebet,
Und mein Rufen komme zu dir.
Der Herr sei mit euch,
Und mit deinem Geiste.

Laßt uns beten.

Gott und Vater unsers Herrn Jesu Christi, ich flehe zu deinem hl. Namen und bitte kniefällig deine Güte, daß du mir gegen diesen und jenen unreinen Geist, der dieses Geschöpfe quält, die nöthige Hilfe verleihest, durch denselben unsern Herrn Jesum Christum. Amen.

Ich beschwöre dich, abscheulicher Geist! Jede böse Eingebung und Nachstellung, und sollten die Feinde Legion heißen, soll im Namen unsers Herrn Jesu Christi † von diesem Geschöpfe Gottes † weichen und fliehen. Der selbst gebietet dir, der dich von der Höhe des Himmels in die Tiefen der Hölle stürzte. Der selbst gebietet dir, der dem Meere, den Winden und dem Ungewitter gebot. Höre also, Satan, und bebe, du Feind Gottes, du Gegner des menschlichen Geschlechtes, du Urheber des Todes, du Räuber des Lebens, du Hässer der Gerechtigkeit, du Wurzel des Bösen, du Zunder der Laster, Verführer der Menschen, Verräther des Volkes, du Stifter des Neides, Quelle des Geizes und Ursache der Zwietracht, du Urheber aller Leiden, was säumst du dich und sträubest dich, da du doch weißt, daß Christus der

Herr deine Gewalt zernichte? Erschrecke und bebe vor dem, der in Isaak geschlachtet, in Joseph verkauft, im Lamme getödtet, im Menschen gekreuzigt und endlich zum Sieger über die Hölle geworden ist.

Anmerk. Die folgenden Kreuze werden auf die Stirne des Besessenen gemacht.

Weiche also im Namen des Vaters † und des Sohnes † und des hl. Geistes †. Gieb Raum dem hl. Geiste kraft des Kreuzes † unsers Herrn Jesu Christi, der mit dem Vater und demselben hl. Geiste lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Laßt uns beten.

Gott, du Schöpfer und Beschützer des menschlichen Geschlechtes, der du den Menschen nach deinem Bilde gestaltet hast, siehe gnädig auf diesen Diener, der durch den Betrug des unreinen Geistes hingehalten wird, den der alte Feind der Erde, der Verworfenste aller Geschöpfe umschwebt, sein Gemüth auf's Schrecklichste betäubt und mit grausamer Furcht martert. Widerstehe der Gewalt des Teufels und zernichte seine trügerischen Anschläge. Weit von hier soll der gottlose Versucher weichen! Darum werde dein Diener auf der Stirn mit dem hl. Kreuze bezeichnet † und an Seele und Leib sicher und befreit.

Anmerk. Die drei folgenden Kreuze werden auf die Brust des Besessenen gemacht.

Bewahre du Gott † das Innere dieser Brust. Regiere du die Eingeweide † und stärke † ihn. In seiner Seele sollen alle Versuche der Gewalt des bösen Feindes vereitelt werden. Herr verleihe mir zur Anrufung deines Namens die Gnade, daß derjenige, der bisher andere quälte, selbst gequält werde, von hier weiche und diesen

Diener dir mit ganzem Herzen ergeben und mit allen Kräften dienen lasse, durch Christum unsern Herrn. Amen.

Beschwörung.

Ich beschwöre dich alte Schlange durch den Richter der Lebendigen und der Todten, durch deinen Schöpfer, durch den Schöpfer der Welt, durch denjenigen, der die Macht hat, dich in die Hölle zu stürzen, daß du aus diesem Diener Gottes weichest, der mit Scheue und Furcht in den Schooß der Kirche zurücktritt. Ich beschwöre dich wiederum † (auf die Stirne) nicht im Vertrauen auf meine Schwachheit, sondern auf die Kraft des hl. Geistes, daß du aus diesem Diener Gottes fliehest, der nach dem Bilde des allmächtigen Gottes geschaffen ist. Weiche also, weiche nicht mir, sondern dem Minister Christi; denn es zwingt dich die Gewalt dessen, der dich am Kreuze † unterjochte. Zittere unter dem Arm dessen, der die Seufzer der Hölle erhört und die Seelen an's Licht geführt hat. Der Leib dieses Menschen soll dich † (auf die Stirne) erschrecken, das Bild Gottes † (auf die Brust (soll dich durchzittern, daß du nicht mehr länger anstehest, sondern auf der Stelle von diesem Menschen weichest; denn es hat Gott gefallen in diesem Menschen zu wohnen. Glaube nicht, daß du mich nicht zu achten habest, weil ich ein großer Sünder bin*). Es gebietet dir Gott †, es gebietet dir die Majestät Christi †, es gebietet dir Gott der Vater †, Gott der Sohn †, und Gott der hl. Geist †. Es gebietet dir das Geheimniß des Kreuzes †. Es gebietet dir der Glaube der hl. Apostel Petrus † und Paulus und aller Heiligen. Es gebietet dir das Blut der Märtyrer †. Es gebietet dir

*) Respekt, Herr Teufel! vor dem sündigen Pater!

die Enthaltsamkeit der Beichtiger †.*) Es gebietet dir die Fürbitte aller Heiligen †. Es gebietet dir die Kraft des christlichen Glaubens †. Weiche also, du Verbrecher. Weiche du Verführer voll der Falschheit und des Betruges, du Feind der Tugend und Verfolger der Unschuldigen. Mache Platz du Grausamer. Mache Platz du Gottloser. Mache Christo Platz, an dem du nichts von deinen Werken findest, der dich entblößte, der dein Reich zerstörte, der dich besiegend band und deine Gefäße wegnahm, der dich in die äußersten Finsternisse warf, wo dir mit deinem Anhange der Untergang bereitet ist. Was willst du dich lange wehren? Was willst du vermessen zögern? Du bist ein Verbrecher an Gott dem Allmächtigen, dessen Gebote du übertreten, du bist ein Verbrecher an Jesu Christo, seinem Sohne, unserm Herrn, den du versucht und an's Kreuz gebracht hast. Du bist ein Verbrecher am Menschengeschlechte, dem du das Todesgift eingeschenkt hast. Ich beschwöre dich also, erboster Drache, im Namen des unbefleckten Lammes †, das über Schlangen und Basilisken wandelte, der den Löwen und Drachen zerquetschte, daß du von diesem Menschen weichest † (auf die Stirne) daß du von der Kirche Gottes fliehest † (über die Umstehenden). Erzittere und fliehe, wenn wir den Namen des Herrn anrufen, vor dem die Hölle zittert, dem die Kräfte der Himmel, die Gewalten und Herrschaften unterworfen sind, dem der Cherubim und Seraphim unausgesetzt das Lob singen: Heilig, heilig, ist der Herr Gott Zebaoth. Es gebietet dir das Fleisch gewordene Wort †, es gebietet dir der aus der Jungfrau geboren † ist. Es befiehlt dir Jesus

*) Die muß hauptsächlich von guter Wirkung sein.

von Nazareth, der dich von dem Menschen auswarf und in die Schweine vertrieb. Weiche also auf meine Beschwörung von diesem Menschen, den er geschaffen. Es kömmt dich schwer an, gegen deinen Willen zu handeln † es ist dir hart, gegen den Stachel auszuschlagen †. Je länger du zögerst, um so herber wird deine Strafe, weil du nicht die Menschen, sondern den verachtest, der da kommen wird zu richten die Lebendigen und die Todten und die Welt durch Feuer. Amen.

Herr erhöre mein Gebet,
Und mein Rufen komme zu dir.
Der Herr sei mit euch,
Und mit deinem Geiste.

Laßt uns beten.

Gott des Himmels, Gott der Erde, Gott der Apostel, Gott der Märtyrer, Gott der Beichtiger, Gott der Jungfrauen, Gott der du die Macht hast, das Leben nach dem Tode und Ruhe nach der Arbeit zu geben, weil es neben dir keinen andern Gott giebt, noch geben kann, als dich, Schöpfer Himmels und der Erde, wahrhafter König, dessen Reich kein Ende hat, ich bete kniefällig zu deiner Majestät, damit du diesen Diener von den unreinen Geistern befreiest, durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

Beschwörung.

Ich beschwöre dich also, du unreiner Geist, und jede Eingebung und Nachstellung des Satans im Namen Jesu Christi des Nazareners, der nach der Taufe im Jordan in die Wüste geführt wurde, der dich von deinem Sitze hinabstürzte, daß du diesen Menschen, den Gott als Staubgebilde zu seiner Ehre schuf, aufhörest zu bekämpfen und an ihm nicht seine Gebrechlichkeit, son-

dern das Ebenbild Gottes achtest und fürchtest. Weiche also Gott †, der dich und deine Bosheit an Pharao und in seinem Heere durch Moses, seinen Diener in den Abgrund verstoßen. Weiche Gott †, der dich durch seinen treuesten Diener David mit geistlichen Gesängen aus dem Könige Saul vertrieben. Weiche Gott †, der dich in Judas Ischarioth als Verräther verdammt hat; denn der züchtigt dich mit göttlichen Schlägen, vor dessen Antlitz du einst im Namen einer Legion von Teufeln mit Zittern und Heulen gesagt: Was habe ich mit dir Jesu, du Sohn Gottes, warum bist du vor der Zeit gekommen, uns zu plagen? Jener wird dich mit ewigen Flammen zwingen, der am Ende der Zeiten den Gottlosen zurufen wird: Weichet von mir, ihr Verfluchten, in's ewige Feuer, welches dem Teufel und seinen Engeln bereitet ist. Denn an dir und deinen Mitgenossen werden die Würmer nagen, die nie sterben. Dir, gottloser Teufel, und deinem Anhange ist das unauslöschliche Feuer bereitet; denn du bist der Fürst des Mordes, du der Urheber aller Unzucht, du das Haupt der Gottesschänder, du der Meister der schlechtesten Streiche, du der **Ketzerlehrer**, du der Erfinder aller Abscheulichkeit. Fahre also aus † Gottloser. Fahre aus † Lasterhafter. Fahre aus † mit deiner Blendung, weil Gott diesen Menschen zu seinem Tempel bestimmt hat. Was weilest du länger hier? Gieb Gott dem allmächtigen Vater † die Ehre, vor dem sich alle Knie beugen. Mache unserm Herrn Jesu Christo Platz †, der für den Menschen sein heiligstes Blut vergoß. Mache Platz dem hl. Geiste †, der dich durch den Apostel Petrus an Simon dem Zauberer zu Boden geworfen, an Annanias und Saphira deine Lüge verdammt, an dem Könige Herodes, der Gott die

Ehre nicht gab, geschlagen und durch Paulus an Elimas, dem Betrüger, mit Blindheit gestraft hat, Jetzt also weiche †, weiche Verführer †. Dein Sitz sei die Wüste, deine Mitbewohner seien die Schlangen, demüthige dich, verkrieche dich. Jetzt darfst du nicht länger säumen. Sieh der Herr der Herrscher nahet, Feuerflammen gehen vor ihm her und in seiner Umgebung womit er seine Feinde mit Flammen verzehret. Ob du gleich die Menschen betrügst, kannst du Gott nicht betrügen. Er treibt dich aus, vor dessen Auge nichts verborgen ist. Er verjagt dich, dessen Gewalt Alles unterworfen ist. Jener schließt dich aus, der dir und deinen Engeln die ewige Hölle zubereitet hat, aus dessen Mund ein scharfes Schwert geht, der da kommen wird zu richten die Lebendigen und die Todten und die Welt durch Feuer. Amen.

Anmerk. Alle bisherigen Gebete, Beschwörungen und Formeln werden so lange wiederholt bis der Teufel ausgetrieben ist und jedesmal wird der Besessene mit Weihwasser besprengt. Nach der Befreiung von dem Teufel wird folgendes Gebet gesprochen.

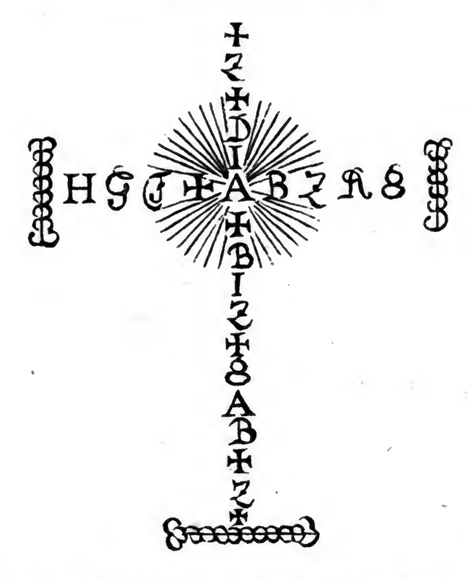
Laßt uns beten.

Wir bitten dich, o allmächtiger Gott, daß der Geist der Bosheit keine Macht mehr über diesen deinen Diener N. (deine Dienerin N.) erhalte, sondern fliehe und nicht mehr zurückkehre. Zu ihm kehre nach deinem Befehle der Friede und die Güte unsers Herrn Jesu Christi, durch den wir erlöst sind und uns vor nichts Bösem fürchten, weil der Herr bei uns ist, der lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

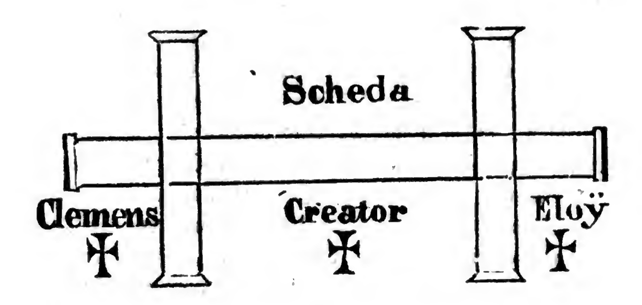
Wunderzettel gegen die Pest.

Gegen die Pest wird folgendes Zeichen auf ein Papier gezeichnet und an die Haus- und Stallthüren geheftet:

Characterum contra Pestem.



Anmerk. Jeder dieser Buchstaben hat eine sonderbare Bedeutung und das Zeichen ist genau aus einem Kapuziner-Benediktional kopirt.



Wirkung dieser Wunderzettel.*)

Das Benediktional der hl. VV. Kapuziner erzählt wörtlich Folgendes: „Der hochwürdige Bischof zu Salamanka, Franz Sololas, bezeugt Anno 1546 in dem hl. Concilio zu Trient, daß in demselbigen Concilio eine grausame Pest eingerissen, daß solche nach Bonoriam transferirt worden, dabei sich Leonardus Bischof und Patriarch zu Antiochia befunden, so ein silbernes Armband an dem rechten Arm getragen, daraus diese abgeschriebene Buchstaben eingestochen waren; der sagt, daß er diese Zeichen als ein gewisses Remedium wider die Pest, des Seitenstechens zu Antiochia in dem Kloster S. Benedikti in der Bibliotheka gefunden, so von dem heiligen Bischof, Zacharia, zu Jerusalem, mit ihren

*) Ich lasse diesen Wunderzetteln, die ich treu aus einem Kapuziner-Benediktional kopirte, diese authenische Erklärung nachfolgen, damit Niemand an ihrer Wunderkraft zweifle.

Auslegungen, Bedeutungen, Gebet und Beschwörungen hinterlassen worden. Diese Buchstaben haben in demselben Concilio alle Kardinäle und Bischöfe getragen.*). Und ist also ein augenscheinliches Mittel für die leidige Sucht erkannt worden, sintemal Keiner, welcher dieses getragen, in dem hl. Concilio gestorben, da doch vor Erfindung desselben über 20 Bischöfe, Ordens-Generale und Generale infizirt mit Tode abgegangen.

Es war auch dermalen von einem frommen Religiosen angezeigt worden, daß auf eine Zeit zu Konstantinopel täglich so Viele gestorben, daß man die Todten nicht konnte begraben. Da war einem hl. Mann geoffenbaret worden: „Wenn diese Buchstaben über eine Thüre geschrieben würden, daß die darin Wohnenden vor der Pest sicher wären.**)“

Um bei der vorgenommenen Kürze die Zaubermittel und Wunderkuren der Kapuziner möglichst vollständig zu geben, theile ich hier noch ein Rezept mit, das mir gewiß nicht bloß das gläubige Volk, sondern die frommen Aristokraten und die Pfaffenknechte sammt und sonders zu ewigen Zeiten verdanken werden. Mehrere Ehrengesandte der hohen Tagsatzung von 1841 trugen es in Bern beständig bei sich. „Und es ging von ihnen eine Kraft aus, die Alle heilte.“ Lukas.

---

*) Man merkt dies an ihren Beschlüssen und Bannflüchen.

**) So viel sind hierüber Worte des Kapuziner-Evangeliums oder der Lügenbotschaft des Paters Amadei von Sarnen, der im Jahre 1700 obige Wunderzettel dem Benediktionale beitrug.

Dieses Rezept finden wir in dem Benediktionale mit folgenden Worten verschrieben:

„Wurzen oder andere Materien zu benediziren wider die malefizische Nachstellungen teuflischer Sachen, sowohl bei sich zu tragen als zu trinken und dem Vieh unter dem Salz zu geben."

„Rothe Coral, St. Johannis-Kraut, Coral Agathi, Meer-Zwiffel, Stuck-Wurzen, Sein, Reisnuß, Salbinen, Ruten, Kußt, Hußt, Kolwurzen, Roßhuoben, Eisenkraut, weißer Exedon, Fuchsblut, Jelängerjelieber, St. Johannblume, Erdäpfel, Scharlach, Trolltrauben, Fenkel, Lorbeerbonen, Wollenkraut, Balanger, Hetinkenwurzen, Calmis, Leuenmutter, Angelika, Stabwurzen, Ladom, Betoniken-Kraut, Teufelsabbiß, Palmszweig, Tausendguldenkraut, Braunbeerblatt und Osterkertz, Wasser und Wein gemischt und St. Agatha Brod.

Bemerkte Stück sollen alle gekocht und untereinander verpulverisirt werden."

Um den Aberglauben allgemein und auch da zu befördern, wo man sie nicht zum Benediziren ersucht, fabriziren die Väter Kapuziner das Malefizwachs, die Teufelsjägerlein (Agnus dei) und die Hel'gen-Trucklein und theilen alles dieses unbedingt und ungesucht an das Volk aus. Ich muß hier noch erklären, wie diese Fabrikate gegen den Teufel verfertigt und dem Volke ausgetheilt werden.

1. Das Malefizwachs. Dieses kostbare Malefizwachs wird nur alle drei Jahre einmal zubereitet, nämlich zur Zeit des Kapitels, zu dem aus jedem Kloster

der Schweizerprovinz zwei abgesandte Patres nach Luzern auf dem Wesemlin sich versammeln. Vor der Eröffnung des Kapitels wird von dem Provinzial ein Malefizpater bestimmt, der die wichtige Operation für die Provinz vornehmen muß. Dieser verschafft sich sodann nach Vorschrift die Materialien zu seinem Ordensprodukte. Er rafft im Kloster das übriggebliebene Wachs von der gesegneten Osterkerze und die Osterkohlen zusammen, sucht die heiligen Namen aus den alten Kirchenkalendern und die gesegneten Palmen und verbrennt sie zu geweihter Asche, nimmt Reliquien, die im Mörser verstoßen werden, Johanniskrallen, gesegnete Heublumen ꝛc., gießt alles das in eine über dem Feuer stehende Pfanne und läßt es zu einem schwarzen Brei verkochen, der in lange, hölzerne Modelle gegossen und herausgenommen wird. Von diesem schwarzen, grausen Gusse theilt hierauf der Provinzial jedem Klosterobern eine Portion mit nach Hause, wo das Wachs dann in den mißlichsten Fällen angewandt wird, wo sonst kein religiöses Mittel mehr hilft. Diese Dummheit, die man des Volkes wegen lieber beweinen als belachen möchte, geht also von der obersten Ordensbehörde aus, und findet jetzt noch Statt.

2. Die Teufelsjägerlein sind nußförmige Pillen, ganz mit gesegneten und heiligen Dingen angefüllt. Sie werden den Vätern von den gesegneten Nonnen ausgefertigt und von dem Kapuziner-Provinzial benedizirt. Die Bestandtheile zu diesen Teufelsjägerlein nehmen die Klosterfrauen von den hl. Vätern selbst. Der erste Bestandtheil ist ein heiliges Papierchen, das aus einem veralteten Kirchenkalender genommen ist und auf welchem die Namen eines Heiligen gedruckt stehen müssen. In

dieses Papierchen wird Malefizwachs, gesegnete Heublumen und Pulver gepackt. Dieses wird mit wollenen oder seidenen Lappen überzogen und eingenäht und dann mit Silberfäden und gläsernen Johanneskrallen glänzend garnirt. So hat es die Kraft, alle Malefize und Teufel zu vertreiben und wird den Kindern an den Hals oder an die Wiege, dem Vieh an die Stallwände gehängt. Die Kapuziner sind mit diesem Fabrikate so freigebig, daß in dem Kloster auf dem Wesemlin in Luzern an die dummen und bigotten Luzernerbauern jährlich wenigstens 1200 Teufelsjägerlein verbraucht werden. Zudem werden von diesem Kloster aus die Teufelsjägerlein in die ganze Kapuzinerprovinz verschickt, wozu jährlich eine Million nöthig ist. Hundert kosten 6 — 10 Btz. = 1 hl. Messe. Alle Klöster theilen dieselben unbedingt auf ihren Betteleien in den Pfarrgemeinden gegen die empfangenen Almosen aus. Für einen Sack Korn, für Butter, Schinken, Speck, Branntwein, Geld, Zucker und Cafe wird ein solches Teufelsjägerlein ausgetheilt, für wichtigere Almosen werden Skapuliere, Amuletten und Hel'gen-Trucklein gegeben.

3. Die Hel'gen-Trucklein sind theuer und werden deshalb karger ausgetheilt. Man bezahlt 6 Btz. = 1 hl. Messe für 6 Stücke. Sie sind von hartem Holz, rund ausgedreht, werden inwendig mit heiligen Gebeinen und Zedeln belegt, mit einem Glase überzogen und mit einem hölzernen Schraubendeckel versehen. Sie sind ebenfalls ein Talismann gegen alle Nachstellungen des Satans, gegen alle Krankheiten und jedes Unglück. Wer ein solches Hel'gen-Trucklein bei sich trägt, der kann nach der Lehre der Kapuziner nicht des gähen und unvorhergesehenen Tod sterben, wo ein solches Hel'gen-

Trucklein in einem Hause ist, kann kein Feuer und kein Blitz schaden ꝛc.

Um sich ein frommes und heiliges Ansehen zu geben, theilen diese Väter Kapuziner auf allen Wegen und Straßen Heiligen-Bilder, Rosenkränze, Kreuze und Skapuliere aus, und werfen sich dadurch in einen Nimbus als wären sie selber Heilige und Bevollmächtigte gegen die Teufel und alles Böse.

Man überlege nun den Inhalt dieser Schrift; wer kann sich des Staunens überheben, daß in gegenwärtiger Zeit, die man als so aufgeklärt betrachtet, solche krasse Dummheiten noch getrieben werden können. Heißt das nicht um schnöden Geldgewinn die hehren Begriffe von der Güte, Wahrheit und Allmacht Gottes mit Füßen treten! Dadurch entsteht bei solchen Katholiken, die von den geldgierigen Pfaffen verfinstert und verdummt sind, jene abergläubische Furcht, die den hoffnungsvollen Glauben auf Gottes Allmacht und Alleinregierung zerstört, so daß der blinde Mensch oft seine Laster zu seiner Entschuldigung dem Teufel auf die Rechnung schreibt und sich selber nicht mehr als handelnde Person, sondern als unglückliches Werkzeug betrachtet, wodurch der Teufel Gott feindlich entgegentritt.

Das sind die Lehren der Hierarchie, zu deutsch Pfaffenherrschaft, welche dieselbe nur zur Verdummung des Volkes und als Geldquelle für die Pfaffen aufgenommen hat, aber nicht die der reinen katholischen Kirche. Darin weht nicht der Geist Gottes, darin weht nicht der Geist der Wahrheit und des Christenthums. Und es ist wirklich unglaublich, daß im 19. Jahrhundert Regierungen unter ihren Augen solchen Unsinn und solche schändliche Geldprellerei zum Hohne alles gesunden Menschen-

verstandes dulden können, ja noch mehr, daß es sogar Regierungen, selbst reformirte Regierungen gibt, die zur Wiedereinsetzung der Klöster, also zur Wiederherstellung dieser Schlupfwinkel und Sitze der abscheulichsten Verbrechen und der Verbreitungsörter dieses blinden Aberglaubens die Hand bieten — und sich also zu Vertheidigern und Rittern solchen Unsinns und der darin verübten Schandthaten aufwerfen! —

Anhang.

Im Luzerner Amtsblatt No. 34 steht Folgendes:

☞ **Anzeige.**

Um nicht jedem der zahlreichen Herren Besteller auf das bei C. A. Jenni, Sohn, in Bern erschienene Schriftlein, betitelt:

Schweizervolk, erkenne deine lügnerischen Mönche! Oder die Verfasser der Schrift: „Die aargauischen Klöster und ihre Ankläger" als schamlose Lügner und Heuchler durch Thatsachen und Aktenstücke öffentlich hingestellt ꝛc. von Pater Franz Sebastian Ammann

besonders antworten zu müssen, mache ich hiermit öffentlich bekannt, daß laut Rescript der hochlöbl. Polizeidirektion vom 21. dieß:

„„der Verkauf desselben in hiesigem Kanton nicht
„„gestattet sei, obschon dasselbe bereits im Gehei-
„„men so ziemlich emsig verbreitet worden.""

Luzern, den 24. August 1841. **Rudolf Jenni.**

Diese Anzeige, ein stupender Beweis moderner Regierungskunst, kommt mir gerade beim Erscheinen dieses neuen Schriftchens in die Hände. Niemand weiß besser als ich, wie wohlthätig Verbote auf den Absatz eines Werkleins wirken und daher kam ich auf den Gedanken,

an eine Regierung, die sich zu Solchem geneigt zeige, eine Petition etwa in folgendem Style abzufassen.

Hohe und fromme Regierung!

Bereits einige meiner neuen Verlagswerke haben das Glück gehabt verboten zu werden! —

Nur ein Buchhändler weiß, wie vortrefflich das auf die Verbreitung seines Verlages wirkt! Nur ein Buchhändler weiß, welch lebendiges Interesse im Publikum für ein verbotenes Schriftchen rege wird, und welche Spannung, welche Begierde die Leute ergreift, sich das durch das Verbot berühmt gewordene Schriftchen zu verschaffen. Da hilft kein Hinderniß, kein Verbot, sogar kein Papst, das Schriftchen muß her! Und so hat der Buchhändler einen prächtigen Absatz.

Es ergeht daher an eine hohe und fromme Regierung mein demüthiges, bittliches Ansuchen, das bei mir frisch erschienene Schriftchen: „Ammann, die Teufelsbeschwörungen &c." zur Förderniß und Erzielung eines möglichst großen Absatzes großgünstigst zu verbieten.

Der ich in aller Ehrfurcht ersterbe

C. A. Jenni, Sohn.

Bern, den 2. September 1841.

Girizenmoos, das, rührender Briefwechsel über dasselbe, geführt von zwei Töchtern. Mit einem prachtvollen hölzernen Stahlstich Btz. 2½

Abbildung vom Girizenmoos u. Affenwald jede zu Btz. 4

Carrikatur auf die Klosterangelegenheit, eine Gruppe um ein Sieb darstellend Btz. 4

Carrikatur auf die Klöster im Aargau, einen Zweikampf zwischen einem Mönch und einem Ritter darst. Btz. 3

Projekte zur Verbesserung einiger Kantonswappen. (St. Gallen, Waadt, Zürich, Luzern). Carrikatur Btz. 3

Ehestandsbarometer, eine Reihe komischer Darstellungen auf einem Blatt Btz. 3





